

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

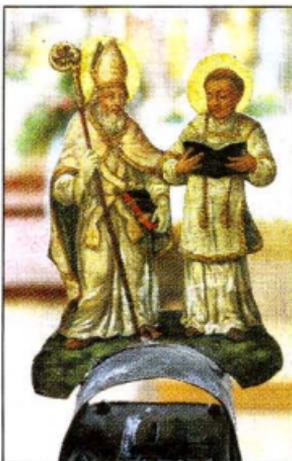
Marinus und Anianus, die „Heiligen vom Irschenberg“

VON EVA BRUCKNER

Am Vorabend zum Fest von Marinus und Anianus, am Dienstag, 14. November, lädt – wie in den Vorjahren – das Volksmusikarchiv in Absprache mit der Pfarrei Irschenberg zu einem Gedenken an die zwei „Heiligen vom Irschenberg“, Marinus und Anianus, ein. Um 19.30 Uhr wird in der kleinen Anianus-Kapelle in Alb die heilige Messe gefeiert. Alle Gottesdienstbesucher können bei den Liedern mitsingen. Willkommen sind alle, die Marinus oder Anian heißen – das sind auch heute noch zwei Vornamen für Buben, die im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung üblich sind.

Prof. Karl Hausberger aus Regensburg hat sich mit dem Leben dieser beiden Heiligen auseinandergesetzt und schreibt Folgendes:

Zur Zeit des oströmischen Kaisers Leontius (695 bis 698) drang eine Horde „Vandalen“ von den Alpen herkommend, in die Höhle des Bischofs Marinus ein. Sie forderten ihn auf, ihr den Weg zu den Siedlungen der einheimischen Bevölkerung zu zeigen. Da der Gottesmann diese Forderung ausschlug, wurde er von der wutentbrannten Horde auf einen Holzstoß gebunden und bei lebendigem Leibe verbrannt. Dies geschah an einem 15. November. Am gleichen Tag starb er ganz in der Nähe hausende Einsiedler Anianus, ein „Schwestersohn“



Vorder- und Rückansicht einer Darstellung der Heiligen Marinus und Anianus am Opferstock in der Kirche in Wilparting. Foto: fkn

des Marinus, eines gottseligen Todes.

Für eine frühe Verehrung und einen blühenden Kult spricht, dass im Kalendarium des Sacramentars Kaiser Heinrich II., also zwischen 1002 und 1024, unter dem 15. November bereits das Fest „S Marini episcopi et martyris“ eingetragen ist und dass die Papsturkunde von 1142 Marinus und Anianus als Patrone des Klosters Rott dem heiligen Petrus zur Seite steht. Etwa seit dem 12. Jahrhundert stritten sich – wohl auch aus finanziellen Gründen – das Kloster Rott am Inn und Wilparting um den Besitz der Reliquie. Der Streit wurde durch die Erhebung ihrer Gebeine 1723 und 1776 zugunsten Wilpartings entschieden.

Zum jährlichen Festgottesdienst am Patronatstag in Wilparting und zum Vorabendgottesdienst in Alb kommen aus dem gan-

zen Oberland viele Kirchenbesucher zu Ehren der beiden Heiligen. Oft fällt dieses Fest mit einem Wintereinbruch zusammen, sodass es Schnee und Glätte gibt. Die kleine Kirche in Alb ist aber alle Jahre am Abend vor dem Patronatstag mit Gläubigen angefüllt gewesen.

Die Leute von Irschenberg und Umgebung halten viel auf diese Heiligen und haben sie in mannigfaltigen Bedrängnissen um Schutz und Hilfe angefleht. Es finden sich zahlreiche Votivtafeln in der Wilpartinger Kirche. Ebenso ist die Namensgebung bezeichnend: In der Gegend finden sich zahlreiche Männer mit Namen Marinus und Anian.

Nach dem Vorabendgottesdienst zum Fest von Marinus und Anianus, am 14. November, um 19.30 Uhr ist ein geselliger Abend im Wirtshaus in Loiederding.